

# Den Wandel in ein emissionsfreies Frankfurt gestalten

GRADE Sustain bietet der Climate-KIC Summer School den Rahmen für ein innovatives Brainstorming

Unter ökonomischen Gesichtspunkten ist die Mainmetropole ein etablierter Global Player, nun will sie auch in Sachen Klimaschutz eine Vorreiterrolle einnehmen. Ziel ist es, die städtische Energieversorgung in den nächsten vier Jahrzehnten komplett aus erneuerbaren Ressourcen sicherzustellen. Dabei ist Frankfurt bereits jetzt auf einem guten Weg. Neben Kopenhagen und Bristol schaffte es die größte Stadt Hessens in die Finalrunde um den Titel „Europäische Grüne Hauptstadt 2014“.



Das World Café im Rahmen der Climate-KIC Summer School bei GRADE. Foto: privat

Emissionsfrei bis 2050 – so lautete der Titel der ersten Climate-KIC Summer School. Sie ist unter dem Dach des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT) angesiedelt und fand in Kooperation mit der Prova-dis Hochschule, der Stadt Frank-

furt, der Technischen Universität Darmstadt und der Goethe-Universität statt. Insgesamt 32 junge Wissenschaftler aus ganz Europa, die in so unterschiedlichen Bereichen wie Architektur, Ökonomie, Umweltwissenschaften und Stadtplanung promovieren, trafen während

der 14-tägigen Summer School in Frankfurt aufeinander.

Anliegen der Veranstalter der Summer School war es, Raum zu schaffen für den Austausch von interdisziplinärem Wissen im Bereich Energiewende und Stadtplanung. Denn darin ist man sich einig: Um eine Finanzmetropole wie Frankfurt mit stetig wachsender Wirtschaft langfristig unabhängig von fossilen Brennstoffen zu machen, bedarf es der Zusammenarbeit vieler kluger Köpfe.

So erhielten die Doktoranden in der ersten Woche durch Vorträge und Exkursionen, die von Experten begleitet wurden, intensive Einblicke in die Infrastruktur Frankfurts. In sieben Gruppen sollten die Teilnehmer darauf aufbauend umsetzbare Konzepte erarbeiten, die beispielsweise die zukünftige Mobilität der Stadt oder eine reformierte Energiegewinnung aus erneuerbaren Ressourcen zum Ziel haben sollten. Hierfür holten sich die Organisatoren der Summer School Unterstützung von GRADE, der Graduiertenschule der Goethe-Universität. GRADE bietet im Rahmen seiner Centre-Organisation Weiterbildungsprogramme an, die auf eine individuelle Karriereförderung von Doktoranden verschiedener Fachbereiche zugeschnitten

ist. Mit dem Centre „GRADE Sustain“ verfügt die Graduiertenschule auch über die nötige fachliche Expertise im Nachhaltigkeitsbereich.

Um den sieben Kleingruppen das Wissen und die Kreativität der gesamten Gruppe zugutekommen zu lassen, wurde in den Räumlichkeiten der GRADE in der zweiten Woche ein sogenanntes World Café durchgeführt. An sieben Tischen wurden die einzelnen Projekte für zehn Minuten mitunter recht hitzig diskutiert und die neuen Denksätze direkt auf den Tischdecken festgehalten.

Das von GRADE organisierte World Café stand auch interessierten Doktoranden der Goethe Universität offen. Deb Pandey kommt aus Nepal und ist Doktorand am Frankfurter Biodiversität und Klima Forschungszentrum und nutzte die Möglichkeit, Einblicke in die Thematik der Summer School zu erhalten. „Besonders begeistert hat mich die Idee des ‚Energy Sharings‘, wobei überschüssige Energie aus Gebäuden mit Solarversorgung an andere Gebäude abgegeben werden soll. Ich würde mir wünschen, dass diese Idee auch in meinem Heimatland umgesetzt wird.“

Den Abschluss der Summer School bildete eine Festveranstal-

tung im „Haus am Dom“ im Herzen Frankfurts. Eine internationale Jury mit Vertretern aus der Stadtverwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft bewertete die von den Teilnehmern erarbeiteten Teilprojekte hinsichtlich ihrer Kreativität und Umsetzbarkeit. Dabei wurde deutlich, dass der Erfolg der Ansätze und somit die langfristige Herbeiführung eines Wandels letztlich immer auf die Bereitschaft eines nachhaltigen Lebensstils jedes einzelnen Bürgers angewiesen ist.

Für das nächste Jahr ist bereits eine weitere Summer School geplant. Auch innerhalb der Goethe Graduate Academy sind weitere praxisorientierte Projekte für junge Wissenschaftler auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit geplant. Kooperationen mit der DESERTEC Foundation und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit sind bereits im Aufbau. Experten aus der Praxis werden innerhalb dieser Projekte ihren Erfahrungsschatz mit den Nachwuchswissenschaftlern der GRADE teilen. Denn es sind die jungen Wissenschaftler, die Lösungsvorschläge entwickeln müssen, um die zukünftigen globalen Probleme anzugehen.

*Madlen Ziege und Rebecca Bloch*